

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Remagen** der Stadt Remagen vom 09.11.2011

Einladung: Schreiben vom 01.11.2011
Tagungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete/r

Joachim Titz

Ortsvorsteher

Walter Köbbing

Verwaltung

Gisbert Bachem

bis 18:30 Uhr

Schriftführer/in

Marius Köbbing

Ortsbeiratsmitglieder

Rolf Becker

Dr. Rüdiger Finger

Kenneth Heydecke

Wilfried Humpert

Jochen Kreckel

Agnes Menacher

Gabriele Merten

Elmar Molwitz

Rolf Plewa

Fokje Schreurs-Elsinga

Christine Vendel

Dr. Peter Wyborny

Entschuldigt fehlen:

Ortsbeiratsmitglieder

Ali Tzinali

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer sowie die Gäste und die Vertreter der Presse und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift zur 13. öffentlichen Sitzung vom 24.08.2011
- 2 Vorstellung der Ausbauplanung "In der Wässerscheid"; Beschluss über das Bauprogramm, Vorstellung durch Herrn Gasper vom Ingenieur-Büro Becker
- 3 Alternative Bestattungsformen; Beschluss
- 4 Haushalt 2012, Beschluss
- 5 Haushaltskonsolidierung, Beschluss
- 6 Bericht aus dem Arbeitskreis "Naherholung", Anschaffung von Infotafeln, Beschluss
- 7 Bericht aus dem Arbeitskreis "Historisches Dreieck"
- 8 Errichtung einer Gedächtnistafel auf dem "Alten Friedhof", Beschluss
- 9 Aktuelles
- 10 Mitteilungen und Anfragen

14. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift zur 13. öffentlichen Sitzung vom 24.08.2011 –

Die Niederschrift wird bei einer Enthaltung einstimmig zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 2 – Vorstellung der Ausbauplanung "In der Wässerscheid"; Beschluss über das Bauprogramm, Vorstellung durch Herrn Gasper vom Ingenieur-Büro Becker –

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Gasper vom Ingenieur-Büro Becker. Dieser hat bereits in der Sitzung am 27.07.2011 die Ausbaupläne „In der Wässerscheid“ vorgestellt.

Zwischenzeitlich hat eine Anliegerversammlung stattgefunden. Die rund 70 anwesenden Anlieger konnten ihre Anregungen und Bedenken zu den Planungen beitragen. Firma Gnöjsö Konstsmide befürchtet ein Problem mit den geplanten Parktaschen. Die Zulieferer könnten durch die Parktaschen ein Problem mit dem halten und verladen bekommen. In der neuen Planung fällt die bisherige Wendemöglichkeit auf Höhe der Garagen weg. Die Zulieferer von Autohaus Marsch drehen nach dem abladen der Fahrzeuge an dieser Wendemöglichkeit und fahren dann wieder zurück in Richtung Südallee auf die B9. Dies ist nach Ausbau der Straße nicht mehr möglich. Platzmäßig kann keine Wendemöglichkeit mehr geschaffen werden. Außerdem trennt eine Wendeanlage die Bauanlage und die Anwohner müssten höhere Ausbaubeiträge zahlen. Geplant ist eine Schleppkurve mit einem Radius von 18 m die von „In der Wässerscheid“ in die Friesenstraße mündet. So können LKW über die Friesenstraße wieder zurück auf die Südallee fahren.

Zu der Planung vom letzten Mal gibt es eine kleine Ergänzung. Die drei Stichwege, die zu den städtischen Wohnungen führen sind Zweitterschließungswege. Die EVM prüft nun, ob die Kanäle in den Stichwegen auch erneuert werden müssen. Im mittleren Stichweg wird nur die Asphaltdecke erneuert.

Im Allgemeinen sieht die Planung so aus, dass die Fahrbahn eine Breite von 5,5 m und der Gehweg eine Breite von 1,5 m hat. Am ehemaligen Wendebereich entstehen ein neuer Stichweg und Parkplätze. Auf Anregung des Ortsbeirats wurden die Rundbordsteine gegen Hochbordsteine ersetzt. Zwischen Hausnummer 20 und 36 entstehen Parkstreifen zwischen Fahrbahn und Gehweg. Zugunsten des Gehwegs wird die Straße auf dieser Höhe nur 5 m breit sein. Die Planung wird von den Anwohnern befürwortet. Die Problematik mit den Parktaschen und den Gewerbetreibenden kann in einigen Jahren noch mal diskutiert werden.

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt der Ausbauplanung in der vorgestellten Fassung einstimmig zu.

Zu Punkt 3 – Alternative Bestattungsformen; Beschluss –

Bereits in der letzten Sitzung am 24.08.2011 wurden alternative Bestattungsformen vom Leiter des Ordnungsamtes Herrn Uwe Heuser vorgestellt. Darunter auch Urnenstelen, ein anonymes Grabfeld und ein Grabfeld, bei dem die Gräber mit einer Grabplatte im Boden gekennzeichnet sind.

Als Standort für alternative Bestattungsformen kommen das „Katastrophenfeld“ und der parallele westlich gelegene Grünstreifen in Frage.

Nach diversen Gesprächen mit vereinzelt Ortsbeiratsmitgliedern schlägt der Vorsitzende vor, von Stelen Abstand zu nehmen.

In einem abgegrenzten Bereich kann man ein anonymes Grabfeld errichten, da die Nachfrage nach anonymen Bestattungen steigt. Da die meisten Angehörigen aber den direkten Bezug zum Ort wollen, können an zentraler Stelle Blumen niedergelegt werden. So bleibt das Feld selbst frei und erleichtert das mähen und die Instandhaltung durch den Bauhof. Gleiches gilt für das Grabfeld bei dem die Gräber mit Grabplatten versehen sind. Beide können preiswerter als Kaufurnengräber angeboten werden.

Die Bestattungskosten beim anonymen Grabfeld und dem mit Grabplatten sollen identisch sein. Lediglich die Grabplatte muss zusätzlich angeschafft werden.

Der Ortsbeirat fasst folgende Beschlüsse:

1. Einem anonymen Gräberfeld in einem abgegrenzten Bereich wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme zugestimmt.
2. Einem Grabfeld mit Grabplatten und einem parallel verlaufenden Grünstreifen wird einstimmig zugestimmt.
3. Errichtung von Stelen
Nein 7
Ja 3
Enthaltungen 3

Zu Punkt 4 – Haushalt 2012, Beschluss –

Im neuen Haushaltsplan sind die vom Ortsbeirat geforderten Positionen weitgehend enthalten.

Das Römische Museum mit beantragten 10.000 € und die verkehrsberuhigende Maßnahme „Hinterhausen“ mit beantragten 1.000 € sind nicht enthalten. Der Vorsitzende wird die Verwaltung hierauf hinweisen.

Zu Punkt 5 – Haushaltskonsolidierung, Beschluss –

Die Verwaltung muss im Rahmen der Haushaltskonsolidierung einen Plan mit möglichen Einsparungen erstellen und diesen der Genehmigungsbehörde vorlegen. Daher fragt die Verwaltung an, ob der Parkplatz am Friedhof in der Alten Straße gehalten werden soll oder ob auf Teile verzichtet werden kann, da der Parkplatz häufig leer steht.

Nach Ansicht des Ortsbeirats finden jedoch zunehmend Beerdigungen und Trauerfeiern in der gegenüberliegenden Filialkirche St. Martin statt. Gerade dann wird der Parkplatz sehr stark frequentiert. Auch an Wochenenden und an Feiertagen wird der Platz häufig in Anspruch genommen. Bei Veranstaltungen im Kindergarten St. Martin ist der Parkplatz ebenfalls eine unverzichtbare Parkfläche.

Beschluss:

Der Ortsbeirat spricht sich einstimmig dagegen aus, den Parkplatz aufzugeben.

Zu Punkt 6 – Bericht aus dem Arbeitskreis "Naherholung", Anschaffung von Infotafeln, Beschluss –

Es werden 50 neue Birnbäume bei der Firma Ley gekauft. Mit dem Haushaltsansatz von 10.000 € werden die Bäume bezahlt. Im nächsten Herbst können die Bäume gepflanzt werden. Die Gabionensitzgruppe kann frühestens im November 2012 errichtet werden.

Der Arbeitskreis Naherholung „Auf Kirres“ hat sich mit der Anschaffung einer Geotafel und zusätzlichen Info-Tafeln beschäftigt und Beschlüsse im Ausschuss gefasst, um in diesem Jahr noch Aufträge zu vergeben.

Gemeinsam mit Otto von Lom wurde in den letzten Monaten an einer Geokarte gearbeitet, die im Bereich des Wanderparkplatzes auf der Ecke zur Neide aufgestellt werden könnte. Desweiteren sollen acht andere Infotafeln realisiert werden, die an Ausblicken und anderen schönen Stellen angebracht werden können. Diese enthalten z.B. die Geschichte der Waldburg, Informationen zum Lützelbachtal oder zum Haus Hohenlinden usw.. Für den jüdischen Friedhof sind nochmals drei weitere Tafeln mit tieferen Informationen geplant. Da die Tafeln teurer als 1000 € sind, bedarf es der Zustimmung des Ortsbeirats.

Der Kämmerer soll nun prüfen, ob die Haushaltsmittel ins nächste Jahr übertragen werden können. Davon können Sitzgruppen angeschafft werden, die an der Ecke zum Wässigertal und an der Grillhütte Monte Klamotte aufgestellt werden können.

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt dem Druck der Geotafel und der Infotafeln einstimmig zu.

Desweiteren soll die Geotafel auch auf der Internetseite der Stadt zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Für die Restmittel des Jahres wird der Ausschuss einstimmig bevollmächtigt, weitere Entscheidungen alleine zu treffen.

Anmerkung: Ein Gespräch mit dem Kämmerer ergab, dass die Mittel nicht in das nächste Jahr übertragen werden können. Somit wird der Ausschuss wie beschlossen über die Restmittel verfügen.

Zu Punkt 7 – Bericht aus dem Arbeitskreis "Historisches Dreieck" –

Der Platz hinter dem Rathaus ist mittlerweile zur Hälfte fertig. Bisher gab es aus der Bevölkerung nur Lob und positive Rückmeldungen, jedoch muss noch einiges geschehen.

So müssen z.B. noch Pflanzkübel angeschafft werden, die auf dem Parkplatz aufgestellt werden. Der Ortsbeirat beschließt in einem Vorratsbeschluss, dass der stellvertretende Ortsvorsteher Wilfried Humpert gemeinsam mit Herrn Bachem und Herrn Weitzel Pflanzkübel aussucht. Diese sollen transportabel aber trotzdem diebstahlsicher sein.

Auch im Römischen Museum sind Fortschritte zu verzeichnen. Herr Bachem erklärt, dass die Wand im Museum, hinter der sich ein kleiner Abstellraum befindet, keinerlei statische Erfordernisse hat. Demnach kann man diese Wand entfernen, so dass ein echter Rundgang entsteht. Der Archivar Kurt Kleemann braucht dann allerdings einen anderen Raum den er als Magazin benutzen kann.

Es wurde zwischenzeitlich eine Möglichkeit in der Kulturwerkstatt gefunden. Im ehemaligen Wohnbereich können Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Hier kann auch Frau Dr. Sybille Friedrich bei Bedarf arbeiten.

Ziel ist es, die durch die Wand verdeckten Fenster wieder freizulegen und mehr Licht ins kleine Museum zu bringen. So entsteht zusätzlich ein großzügigeres Gesamtbild. Rechts und links in den Ecken können Vitrinen für Ausstellungsstücke aufgestellt werden, die sich unter anderem noch im Koblenzer Landesarchiv befinden.

Nach diversen Maßnahmen besteht später die grundsätzliche Möglichkeit Fördermittel zu beantragen.

Auch das geplante Banner soll vor dem Museum angebracht werden.

Seitdem sich der Ausschuss auch mit dem Museum befasst, geht es Schritt für Schritt weiter. An dem Konzept soll vorläufig nichts geändert werden.

Das Heizungskonzept wird von Herrn Kunz derzeit erstellt. Hier ist eine Gesamtbeurteilung aller städtischen Gebäude notwendig.

Die Verbesserung der Vitrinen und Schautafeln wird nach und nach erledigt. Der Rest geschieht im Arbeitskreis in dem auch alle Fraktionen vertreten sind.

Zu Punkt 8 – Errichtung einer Gedenktafel auf dem "Alten Friedhof", Beschluss –

An zentraler Stelle soll eine Gedenktafel mit Informationen über alle auf dem Friedhof beigesetzten Bürger errichtet werden. Nach Recherchen des Friedhofsamtes haben ca. 1900 Bestattungen auf dem alten Friedhof stattgefunden. Da viele der Informationen aus alten Büchern übernommen werden mussten, die nur sehr schlecht lesbar waren, sind einige Informationen lückenhaft. Daher soll nicht das komplette Geburts- oder Sterbedatum angeführt werden, sondern nur die Jahreszahl.

Die Gedenktafel müsste Maße von ca. 2,5m x 1,5m haben um alle Namen aufführen zu können. Eventuell könnte man die Tafel auch überdachen oder beleuchten. Es soll auch eine Möglichkeit geben Blumen niederzulegen. Ein möglicher Standort für die Gedenktafel ist an der Mauer unterhalb der alten Straße.

Der Vorsitzende wird gebeten sich mit Herrn Ruthe in Verbindung zu setzen und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Die Umsetzung einer solchen Gedenktafel soll weiter verfolgt werden.

Dr. Peter Wyborny erwähnt, dass die Liste mit den Namen der auf dem alten Friedhof Beigesetzten unvollständig ist. Zwei Bürger mit dem Namen Otto Carracciola sind nicht aufgeführt. Die Thematik muss nun noch mal konkret geprüft werden.

Zu Punkt 9 – Aktuelles –

Es liegen keine aktuellen Tagesordnungspunkte vor.

Zu Punkt 10 – Mitteilungen und Anfragen –

Rolf Becker erkundigt sich nach den Planungen für den neuen Kindergarten. Der Vorsitzende berichtet, dass ein Neubau ca. 1,5 Mio. € gekostet hätte. Zwischenzeitlich wurde jedoch eine Alternative im Bereich der Realschule plus gefunden. In der ehemaligen Hauptschule kann der Teil rechts des alten Hauptschuleinganges für einen Kindergarten verwendet werden. Dort müssten noch Umbauarbeiten vorgenommen werden, die allerdings wesentlich preiswerter wären als der geplante Neubau. Der Haupt- und Finanzausschuss hat der Planung bereits zugestimmt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19:40 Uhr.

Remagen, den 30.11.2011

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Walter Köbbing
Ortsvorsteher

Marius Köbbing